**Einladung/Presseerklärung des Kulturvereins Kürenz**

**zur 16. Stolpersteinverlegung**

**am 6. November 2017 in Trier und Ehrang**

Der Kulturverein Kürenz lädt alle Interessierten hiermit ein zur 16. Stolpersteinverlegung am 6. November 2017. Gunter Demnig wird abermals persönlich nach Trier kommen, um insgesamt 10 weitere Stolpersteine zu verlegen. Das von dem Bildhauer 1992 in Köln initiierte Gedenkprojekt vollendete kürzlich zeitgleich mit dem 70. Geburtsjahr des Künstlers sein 25. Jahresjubiläum. Zum Anlass dieses Doppeljubiläums veranstaltete die Kölner Zentralbibliothek für Kunst und Kunstgeschichte am 15. September eine kleine Feier, die der Kulturverein Kürenz auf Einladung der Museumsdirektorin besuchte. Ein Rundgang durch die zum gleichen Anlass eröffnete Ausstellung über das Gedenkprojekt boten Gelegenheit zu weiteren Gespräche mit Gunter Demnig. Das Museum archiviert ab sofort wissenschaftliche Veröffentlichungen über das Projekt, bei denen auch einige der unter Mitwirkung des Kulturvereins Kürenz realisierten Fachaufsätze bereits katalogisiert wurden (Neues Trierisches Jahrbuch 2005 über die Anfänge in Trier und Jahrbuch für Westdeutsche Landesgeschichte mit Rückblick auf die ersten 10 Jahre der Realisierung in Trier).

Die inhaltlichen Vorbereitungen wurden wie seit Projektbeginn von dem Kulturverein Kürenz durchgeführt; insbesondere die Biografie-Forschungen und die Absprache der Inschriftentexte durch unseren Historiker, PD Dr. Thomas Schnitzler, bei den Inschriften immer auch in persönlicher Rücksprache mit Gunter Demnig. Erneut hilfreiche Unterstützung leistet das Straßenbauamt Trier bei den technischen Vorarbeiten (Lochaushub, Absicherung etc.).

Über den Ablauf der Stolpersteinverlegungen an den einzelnen Stationen enthält der anhängende Zeitplan die genauen Angaben. In Trier-Stadt wird Gunter Demnig auf den Gehwegen dreier Straßen neue Gedenksteine verlegen – Hohenzollernstr. 13 (2), Engelstraße 15/17 (6), Peter Friedhofen Str. 7 (1) – und anschließend im Stadtteil Ehrang einen weiteren Stein in der Kyllstr. 37 (1).

Mit den beiden Stolpersteinen in der Hohenzollernstraße zum Gedenken an die Zwillingsbrüder Ernst und Leo Salomon wird das Gedenkprojekt erstmals zwei Opfer der Homosexuellenverfolgung erinnern und würdigen. Wegen ihres jüdischen Glaubens waren sie zudem als „Rassenfeinde“ stigmatisiert und verfolgt worden. Der von auswärts anreisende Pate dieser beiden Stolpersteine ergänze die bisher bekannten Biografie-Daten aufgrund eigener Forschungen in auswärtigen Archiven ganz erheblich, auch insofern, als er bisher unbekannte Verwandtschaftsverhältnisse aufklärte. Er wird sein gesammeltes Wissen bei einem eigenen Vortragstermin vorstellen.

Von den bisher ungezählten Zwangssterilisationsopfer, die im Evangelischen zwangsoperiert worden waren, werden sechs weitere auf den neu verlegten Stolpersteinen in der Engelstraße identifiziert werden. Im Rahmen eines einjährigen Förderprojektes der Gerda-Henkel-Stfitung konnte PD Dr. Thomas Schnitzler anhand unveröffentlichter Archivakten die von dem „Erbgesundheitsgericht Trier“ gegen Schüler(inne)n der ehemaligen Provinzialtaubstummenlehranstalt Trier geführten Zwangssterilisationsverfahren wegen „angeborener Taubheit“ auswerten. Eine Publikation über die unerwartet hohe Opferzahl (80) ist in Vorbereitung. Weitere Verlegungen zum Gedenken dieser Opfer sollen folgen. Abermals konnten verwandte Nachfahren kontaktiert werden, die persönlich anreisen und auch Fotodokumente bereitstellen. Auch hier erbrachte die projekttypische und gewünschte Kooperation wertvolle Informationsergänzungen. An den Patenschaften beteiligten sich neben einer Angehörigenfamilie aus Süddeutschland der Bürgermeister aus Pellingen sowie ein Heimatforscher (auch ehemaliger Bürgermeister) aus Orenhofen. Die Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule, die durch die Ermöglichung einer Einsichtnahme des im Schularchiv verwahrten Schülerverzeichnisses der Provinzialtaubstummenanstalt die Forschungsarbeit wesentlich unterstützt hatte, und bereits bei der letzten Verlegung 2017 zusammen mit ihrem Schulförderverein Patenschaften gespendet hat, wird die Veranstaltung ebenso besuchen wie die katholische Gehörlosengemeinde Trier. Auf deren Vermittlung konnte im vergangenen Jahr der älteste lebende zwangssterilisierte Gehörlose (Jg. 1920) der Region als Zeitzeuge persönlich kontaktiert werden. Aufgrund der Projektvereinbarung mit der Henkel-Stiftung hat die AG-BEZ (Bund de Euthanasiegeschädigten und Zwangssterilisirten) im August diesen Jahres eine eigene Internetseite „Stolpersteine in Trier“ freigeschaltet. Die bei den Stolpersteinen in Trier identifizierten Verfolgten dieser Opfergruppe werden auf dieser Homepage mit eigenen Biographie-Darstellungen (bisher 29 Personen) gewürdigt.

Vor der historischen Torausfahrt des Brüderkrankenhauses wird ein weiterer Stolperstein die Identifizierung jener 500 Psychiatriepatienten vorantreiben, die in den Jahren der Krankenmord-Aktion T 4 und der anschließenden „wilden Euthanasie“ zum Opfer fielen. Zum Gedenken Hilarius Feller wird der Verein Ehranger Heimat auf ausdrücklichen Wunsch nach Übernahme der Patenschaft einen zweiten Stein vor dem ehemaligen Wohnhaus verlegen.

Trier-Kürenz, 18. Oktober 2017

Dr. Johannes Verbeek und PD Dr. Thomas Schnitzler

**6.11.2017 Terminplan der Stolpersteinverlegung in Trier/Stadt-Ehrang**

**Ca. Uhrzeit Straße Namenswidmungen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 15 h | Hohenzollernstraße 13 | Ernst Salomon |
|  | Hohenzollernstraße 13 | Leo Salomon |
| 15.30 h | Engelstraße 15/17 | Maria Cordie |
|  | Engelstraße 15/17 | Michel Meyer  |
|  | Engelstraße 15/17 | Peter Meyer  |
|  | Engelstraße 15/17 | Anna Perings |
|  | Engelstraße 15/17 | Cäcilia Reichertz |
|  | Engelstraße 15/17 | Josef Scheit  |
| 16.15 h | Peter Friedhofen Str. 7 | Hilarius Feller |
| 16.45-17 h | Kyllstr. 37 (EHrang)  | Hilarius Feller |